CHECKLISTE HAUSZUGANG

ORIENTIERUNG

- Gut zu erkennende blendfreie Hausnummern sind wichtig, besonders bei Dämmerung und Dunkelheit.
- Kontrastreich gestaltete Namensschilder sollten eine ausreichende Schriftgröße haben.
- Auf einer Höhe von 120 -140cm können sie leichter gelesen werden. Eine automatische Haustürbeleuchtung durch nach unten scheinenden Lampen (Blendschutz!) kann mit Bewegungsmelder und Dämmerungsautomatik kombiniert werden.
- Für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen sollte der Eingangsbereich kontrastreich gestaltet und ausreichend beleuchtet sein.

UNFALLVERMEIDUNG

- Der Gehweg zum Haus sollte fest und sicher gebaut, gut beleuchtet und ausreichend breit sein.
- Stufen und Treppen sollten beidseitig mit Handläufen gesichert sein oder durch Rampen ersetzt werden. Der Bodenbelag im Eingangsbereich sollte rutschfest sein. Bei Nässe rutschig werdende Platten oder Fliesen kann man gegen Beläge mit Rutschhemmklasse austauschen oder mit Anti-Rutsch-Streifen bekleben. Eine weitere Möglichkeit ist eine rutschhemmende Oberflächenbehandlung des Belags.
- Überstehende Fußmatten oder Fußabstreifgitter sind Stolpergefahren. Diese können vermieden werden, wenn sie niveaugleich in den Boden eingelassen sind.
- Eine Überdachung des Eingangsbereiches bietet Wind- und Wetterschutz.

ALLGEMEINE ERLEICHTERUNGEN

- Mit freien Händen kann die Tür am besten geöffnet und geschlossen werden. Ein Sitzplatz neben der Tür dient als Abstellfläche für Taschen, lädt ein zum Ausruhen und zur Kommunikation mit den Nachbarn.
- Bei Nutzung eines Rollstuhls oder Rollators sollte ein witterungsgeschützter Abstellplatz in der Nähe der Tür vorhanden sein.
- Sollte es nicht möglich sein, die Haustüre barrierefrei umzubauen bzw. sollte dies mit zu großen Kosten oder Umbauten verbunden sein, lohnt es sich weitere Hauseingänge zu prüfen. Gibt es eine barrierefreie Terrasse oder anderweitige Möglichkeiten, welche eine barrierefreie Umsetzung einfacher gestalten lassen?